

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
geschätzte Gemeindevertretung, liebe Zuhörer:innen,**

Zu Beginn möchte ich mich recht herzlich bei Mag. Klaus Bösch und seinem Team für die mit dem Rechnungsabschluss verbundene sehr aufwendige Arbeit bedanken, die mit großer Sorgfalt geleistet wurde.

Mit dem vorliegenden Rechnungsabschluss wird ein wirtschaftlich sehr herausforderndes Jahr abgeschlossen. Vor einigen Jahren hätte wohl niemand von uns gedacht, dass so etwas kommen würde, wie das Corona-Jahr. Geschweige denn die Folgen, die es wirtschaftlich und finanziell noch mit sich bringen wird – abgesehen von anderen Folgewirkungen, die sich ebenfalls noch auf die Finanzwirtschaft auswirken können und werden.

Da in in anderen Rede-Beiträgen die Zahlen bereits klar dargelegt wurden, möchte ich nicht mit Wiederholungen langweilen, sondern nur noch einige Punkte ergänzen, die der SPÖ in Lustenau wichtig sind:

Finanzielle Lage

Sowohl unsere finanziellen Rücklagen, wie auch die COVID-Sonderförderungen vom Bund haben uns mit großer Wahrscheinlichkeit finanziell vorerst relativ „unbeschadet“ durch die Krise kommen lassen – zumindest durch die „erste Welle“ der finanziellen Herausforderungen. Man könnte meinen, dass wir „eh gut dastehen“ und so weitermachen können wie bisher. Hier möchten ich wirklich zur Vorsicht mahnen, denn diese finanziellen Unterstützungen sind zum Teil rückzahlungspflichtig. Es ist wichtig, eventuell „frei verfügbare“ Mittel nicht unbedacht auszugeben oder gar zu „verprassen“.

In Bezug auf die Finanzen der Gemeinde ist es sehr positiv zu sehen, dass sich der Wert der Grundstücke, die die Gemeinde besitzt, sehr gut entwickelt hat – was auch hoffentlich noch weiter so bleiben wird. Umso wichtiger ist es, reiflich überlegt und ganz bewusst bei eventuell anstehenden Grundstücks-Verkäufe vorzugehen – also Grundstücke quasi nicht „unter ihrem Wert“ zu verkaufen, auch wenn es um Projekte geht, die sehr innovativ und möglicher Weise zukunftssträchtig sind.

Hoher Energieverbrauch & bedenkliche Ausgaben

Bedenklich sind jedoch – wie auch schon im Prüfbericht erwähnt – der hohe Energieverbrauch in so manchen Bereichen. Auch bei der von uns immer wieder angesprochenen Problematik der Rheinhalle hat sich durch das Corona-Jahr nicht viel Einsparungspotenzial gezeigt. Während der Gasverbrauch sich verringert hat, hat der Stromverbrauch im Vergleich zum Voranschlag in gleicher Höhe zugenommen. Zudem ist in der Ergebnisrechnung ersichtlich, dass das Minus von knapp 550.000 € um über 11 % (im Vergleich zum Voranschlag) noch gestiegen ist. Der Vergleich des laufenden Aufwandes für die Instandhaltung zeigt noch deutlicher – ein Anstieg von laufenden Ausgaben für die Rheinhalle von fast 50 % mehr im Vergleich zu vor 2 Jahren (2018).

Hier kann ich nur wiederholt darauf hinweisen, dass man sich – nicht nur aus ökonomischer Sicht – endlich trauen muss, darüber nachzudenken, wie dieses „Verheizen“ von viel Geld (Steuergeld!) geändert und verbessert werden kann – auch wenn es ein Thema ist, welches sich nicht im oberen Bereich des Popularitäts-Rankings befindet.

Zentrumsgestaltung

Scheinbar nun doch im Ranking endlich gestiegen, ist das Zentrum – explizit der Kirchplatz. Nach jahrzehntelanger Forderung der SPÖ, damals noch durch Dr. Walter Bösch, hat heute der Bürgermeister in seinem Redebeitrag alle Fraktionen eingeladen, gemeinsam dieses Thema anzugehen. Es würde uns sehr freuen, wenn hier nun wirklich endlich etwas Positives entstehen könnte – hoffentlich nicht nur eine neue 20 km/h Beschränkung. Genügend Ideen für die Zentrumsgestaltung gibt es ja. Herr Bürgermeister, ich werde Sie beim Wort nehmen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Mag. Manuela Lang, BA. MSc.

Parteiobfrau SPÖ Lustenau